

Kursbuch

Rezertifizierung

2016-2019

proBerufsOrientierung! Schule-Wirtschaft

Schulname:

HS-Vossbarg Ganztagschule

Adresse:

Ernst-Moritz-Arndt-Str.23, 21629 Neu Wulmsorf

Schulleiter/in:

Herr Speer seit 01.08.2015 ehemals Frau Stahmer

Datenblatt zur Schulsituation (max. eine Seite)

Telefon/Fax: 040/18063827-0 / 040/1806382780

E-Mail: schule@hs-vossbarg.de

Schulleiter/-in: Herr Speer

Ansprechpartner Berufsorientierung: Herr Hansen, Frau Kremer

Kollegiumsgröße: 23 davon 13weibl. 8 männl., 2 weibl.Sonderpädagogen,
1 weibl. im Mutterschutz

davon AW-/Politik-/Wirtschafts-Fachlehrer/-innen:5

davon Fachlehrer/-innen mit Fakultas: 1

Schüler/-innen insgesamt:240

Schulabgänger 2015 insgesamt:103

Schüler/-innen mit Ausbildungsvertrag:15

Schüler/-innen zur BBS:24

10. Klasse HS:45

Studium:0

Wechsel in andere weiterbildende Schulen:2

Abgänger ohne Schulabschluss:0

Besondere Titel und Aktionen der Schule: 6.Preisträger bundesweiter Schülerfirmencontest 2014 Schülerfirma VossyCompany, Schule auf Esskurs, Sinus Zertifikat, VossBit hauseigene Berufsmesse, Weihnachtsbasar-Sommerfest, lebendiger Adventskalender, Präventionstage/Lebensplanungsprojekt, Berufszukunftstag für alle SuS, Spiel,-Sportfest, Sponsorenlauf Unicef, Coachingtage zur Prüfungsvorbereitung, Sprachlernklasse, erlebnispädagogische Projekte Klasse 7, Trainingsraum, Sozialtraining Klasse 5 und 6 unter Einbindung der Schulsozialarbeiterin

1. Aussagen über die Ausgangsbedingungen und Besonderheiten der Schule (max. eine Seite)

Neu Wulmstorf liegt vor den Toren von Hamburg und sie ist eine aufstrebende Kleinstadt mit diversen Kleinbetrieben, einem angrenzenden Gewerbegebiet sowie einem neuen Wohngebiet. Jack Wolfskin mit einem Outlet Verkauf und einem Versandlager hat sich in NW 2014 niedergelassen. Ein neues Baugebiet, der Apfelpfad, ist für junge Familien entstanden. Kindergartenplätze sind ausgebaut worden. Das Mehrgenerationenhaus hat sich weiterentwickelt und die niedrigschwellige Beratungsstelle KEKS für Familien hat sich etabliert.

Verglichen zum Stand 2011 ist die Schülerzahl konstant geblieben. Die Vorbereitungen zur Oberschule waren angelaufen, Veranstaltungen mit der RS durchgeführt worden aber eine Zusammenlegung mit der RS zu einer Oberschule wurde zunächst verworfen.

Die HS-Vossberg ist weiterhin eine Hauptschule. Das Kollegium umfasst derzeit 23 Vollzeitlehrer (8 männlich, 15 weiblich, 4 Lehrer im Vorbereitungsdienst in der Gesamtlaufzeit, 2 Teilzeitsozialpädagogin. Zusätzlich haben wir einen Hausmeister, 1 Teilzeitadministratin und einen Teilzeitschulassistenten bis Sommer 2015. Die Schulsekretärin war langzeit erkrankt und stand nicht zur Verfügung. Die langjährige Schulleitung hat zum Sommer 2015 die Schule verlassen und aus dem Lehrerkollegium wurde Herr Speer als Schulleiter ernannt, der zuvor Konrektor an der Schule war. Die erweiterte Schulleitung hat weiterhin Bestand und hat sich personell verändert. Die Konrektorenstelle ging auf eine Lehrerin aus dem Kollegium Frau Bianco über. Die Fachleitung AWT wurde von Herrn Hansen zunächst kommissarisch zum Schuljahresbeginn 2014 und dann als Hauptamtlicher übernommen. Folgende organisatorische Faktoren machen unser Schulleben aus:

Zum Schuljahresbeginn trifft sich das Kollegium an zwei Teamtage in einem Schulungshaus zur inhaltlichen und organisatorischen Planung des Schuljahres. Ein fächerübergreifender Jahresplan mit allen BO Maßnahmen wird erstellt. Weiterhin arbeitet jede Klassenstufe im Jahrgangsteam. Jedes Jahrgangsteam stellt einen Leiter und hat feste wöchentliche Besprechungsstunden im Stundenplan.

Alle Jahrgangsfachleiter treffen sich 2x im Jahr zu einem inhaltlichen Austausch. Zu den regelmäßigen Dienstbesprechungen als Informationsaustausch nutzen wir zusätzlich einen wöchentlichen Newsletter. Der Trainingsraum konnte personell aufgestockt werden und ist gewöhnlich von der 2-6 Std. besetzt.

Die Schülerfirma VossyCompany konnte in den letzten Jahren soweit ausgebaut werden, dass alle SuS aus dem Jahrgang 9 und 10 in fünf verschiedene Bereichen mit 10 Abteilungen integriert waren. Zusätzlich leistete jeder SuS 1x wöchentlich eine soziale Stunde in der Schule ab. Mit diesem Schülerfirmen Konzept gewannen wir als 6. Platz im SchülerfirmaContest einen 500€ Scheck und konnten mit 10 SuS den Preis im Bundesministerium in Berlin entgegennehmen. Zum Schuljahr 2015 wurde das Konzept der Schülerfirma überarbeitet und auf 2 Abteilungen mit 20 Plätzen reduziert. Das Kollegium legte den Fokus auf die Freiwilligkeit der SuS zur Mitarbeit in der Schülerfirma. Erhalten blieb der Schülerkiosk, der von den SuS 4x in der Woche geöffnet wird. Das Sortiment hat sich erweitert und bietet 2x wöchentlich kleine warme Speisen an.

Weiterhin nehmen alle SuS an dem jährlichen Berufszukunftstag teil, die Präventionstage für alle SuS finden immer nach den Halbjahreszeugnissen statt, die Sprachlernklasse wurde zum Frühjahr 2014 eingerichtet, freizeitpädagogische Projekte in der Mittagspause wurden bisher von der Schülerfirma angeboten und nunmehr teilweise vom Kollegium wei-

tergeführt. Mit Sponsorengeldern konnten wir einen gemütlichen Chillout Raum gemeinsam mit den SuS gestalten und einrichten, sowie den Aktiv,-Billard Raum umbauen. Die Mensa wird von vielen SuS mit 345 Essen pro Woche gut angenommen. Die Mensaufsichten wurden bisher von SuS aus der Schülerfirma mit Unterstützung eines Lehrerkollegen durchgeführt und ist nunmehr wieder Aufgabe der Lehrer. Die Mensanutzung der Sari Grundschulkinder wurde ausgebaut auf 411 Essen pro Woche. Durch Abgabe von Räumlichkeiten an die Grundschule und an dem LAB kommt es zu Engpässen der eigenen Raumnutzung, sodass keine Gruppenräume zur Verfügung stehen und wir Doppelnutzung von Räumen haben. Ebenso wurden Fachräume aufgelöst. Zukünftig ist nicht zu erwarten, dass wir Räumlichkeiten zurückbekommen, sondern eher durch Raumknappheit der gegenüberliegenden Grundschule weitere Räume abgeben müssen. Auf Gemeindeebene wird ein Tausch des Schulgebäudes mit der Grundschule in Erwägung gezogen.

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 7 (max. eine Seite)

<u>Qualitätszyklus</u> Standard- bereiche	Ziele Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Maßnahmen Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Ergebnisüberprüfung Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Beständigkeit Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	Bedürfnisse erkennen und äußern, Stärken und Schwächen kennenlernen, Schlüsselqualifikationen benennen, Einhaltung und Akzeptanz bekannter Verhaltensregeln	Einführung und Bearbeiten des BWP's, Individuelle Beratungsgespräche, Sozialkompetenztraining, Einführung von kleinen Präsentationen, Rollenspiele	Dokumentation Berufsorientierung auf Deckblatt Gespräche im Jahrgangsteam, Elterngespräche Auswertung von Schülerfragebögen	Fortführung des BWP's Verwendung bei der Praktikumsplatzsuche Jahrgang 8
Fachspezifische Kompetenz	Erste Einblicke in die Arbeitswelt, Kennenlernen Firmenstrukturen, Reflektierter Umgang mit Geld, Kenntnisse über regionalen Wirtschaftsraum erwerben	Berufszukunftstag: Vorbereitung Potentialanalyse Einführung und Bearbeitung des BWP's, Selbst- und Fremdeinschätzung, SuS kaufen preisbewusst für das Fach Hauswirtschaft ein	alle SuS nehmen am Berufszukunftstag teil (Teilnahmebestätigung) Kontrolle des BWP durch FL	Vorbereitung auf die anstehenden Werkstatttage, Potentialanalyse und der Praktika
Berufswahlkompetenz	Interesse für Berufe wecken, Berufsfelder erarbeiten	Berufswahlpass, praktische Berufswelterkundung über KoBo Berufszukunftstag	Zertifikat prakt. BWE Evaluationsgespräch mit SuS und Firmenvertretern, Teilnahmebescheinigung	Fortführung des BWP's Vorbereitung auf die Werkstatttage und das Praktikum
Lernkompetenz	Umgang mit vorhandenen Medien Internetnutzung zur Beschaffung von Informationen	Wordschulung Steckbrief am PC erstellen Internetrecherche zu Berufsfeldern durchführen	Prüfung der Wordkenntnisse und Bemerkung im Zeugnis, Leistungsnachweise	Bewerbung mit Hilfe des PCs, PC Kenntnisübertragung auf andere Fächer Vorbr. Kompetenzfeststellung

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 8 (max. eine Seite)

Qualitätszyklus Standard- bereiche	Ziele Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Maßnahmen Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Ergebnisüberprüfung Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Beständigkeit Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	Stärken- Schwächenanalyse, Schlüsselqualifikationen kennen, Konfliktmanagement, Abbau von Ängsten im Umgang mit externen Partnern Sozialkompetenztraining	Kompetenzfeststellungsverfahren- BWP, Werkstatttage (In-ab), zweiwöchiges Praktikum, Berufszukunftstag, Teilnahme am Vossbit	Auswertungsgespräche zur Potentialanalyse unter Einbeziehung Eltern und Klassenlehrer, Individuelle Gespräche, Evaluation in der Fachkonferenz Wirtschaft, Fragebogen VossBIT	Beratung über ein gezieltes Praktikum in Jg. 9, weitere Teilnahme an Vossbit, Angebot zur Mitarbeit in der Schülerfirma/ Pausengestaltung, Beratungsgespräche
Fachspezifische Kompetenz	Arbeitsschutzgesetze kennen, Detailkenntnisse über Berufsbilder, Erste Erfahrungen im Berufsleben machen	Modul 8 Referate Praktikumsmappen Berufswahlpass	Gespräche im JGT und in der Fachkonferenz Alle SuS haben eine BW Mappe im BWP Lernstandsüberprüfung	Grundlagen werden für Klasse 9 und 10 gelegt Angeeignetes Wissen kann in der Schülerfirma umgesetzt werden
Berufswahlkompetenz	Auseinandersetzung mit der eigenen Berufswahl, Realistische Einschätzung zum Wunschberuf	Modul 8, BWP, Potentialanalyse, Werkstatttage, Betriebspraktikum, VossBIT, Berufszukunftstag	Zertifikat Inab, Potentialanalyseauswertung, Feedbackgespräche mit Betrieben	BWP, Akquirieren von Praktikums- und Ausbildungsplätzen, Gespräche mit der Berufsberatung und PACE
Lernkompetenz	Lernstrategien entwickeln, Lernbereitschaft fördern, Lernhindernisse beseitigen	Zeitmanagement, Rollenspiele, Methodentraining	Bemerkung im Zeugnis	Ziele werden beibehalten, Evaluation

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 9 (max. eine Seite)

<u>Qualitätszyklus</u> Standard- bereiche	Ziele Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Maßnahmen Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Ergebnisüberprüfung Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Beständigkeit Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	Reflexion von Stärken und Schwächen und Schlüsselqualifikationen abgleichen mit den Berufsfeldern, Möglichkeiten der zukunftsnahe Lebensgestaltung	Praktikum, Berufsberatung, Projektwoche, Lebensplanung/Schnulleralarm, Patenschaften Klasse 5, Freiwillige Mitarbeit in der Pausengestaltung, VossBIT	Praktikumsmappe, Feedbackrunde VossBIT mit der Wirtschaft, Evaluation in der Konferenz AWT, Statistik, Rückmeldebogen VossBIT	Fortführung und Ausbau VossBIT, Schülerfirma, Anwenden der Kompetenzen im Schulalltag, im Praktikum und bei der mündlichen Abschlussprüfung
Fachspezifische Kompetenz	Wirtschaftliche Zusammenhänge beschreiben, festigen und anwenden	Unterrichtsmaterialien nach Jahresplan Referate Praktikumsmappe, BWP, Planspiel "Der Betrieb", Schülerfirma	florierender Schülerkiosk Bewertung der Praktikumsmappe Weiterführung der Statistik	Konzepterstellung Erweiterung der Schülerfirma stärkere Vernetzung mit Wirtschaftsvertretern/BBS
Berufswahlkompetenz	Berufswahlfindung, Alternativen erarbeiten, FSJ/Bufo, sicherer Umgang im Bewerbungsprozess, Ausbildungsstellen suchen, realistische Einschätzung der Arbeits- und Sozialverhaltens, Verantwortung für das persönliche Handeln übernehmen	BWP, Optimierung der Bewerbungsunterlagen fächerübergreifend, Jobtreff Berufsberatung-PACE, VossBIT, Berufszukunftstag, Betriebspraktikum Infobus der Metall- und Elektroindustrie Berufsinfoabend	Bewertung der Praktikumsmappe, Sammeln der Anzahl von Einladungen zu Vorstellungsgesprächen Statistik, Kritische Auswertungsgespräche über das Praktikum Teilnahmebescheinigung	fundierte Berufswahl (Ausbildung, Anmeldung Klasse 10 oder weiterführende Schule) zielgerichtetes Praktikum
Lernkompetenz	Vertiefen des Umganges mit vorhandenen Medien	Informationsbeschaffung, Schule gibt im	Austausch im JGT und Fachkonferenzen,	Ergebnissicherung der Bewerbungsunterlagen

	(fächerübergreifend), selbstständige Internetrecherche, Anwenden von Fachbegriffen, Strukturieren von komplexen Informationen	Wirtschaftsunterricht die Möglichkeit für eigenständige Schülerrecherche und Anmeldung Berufszukunftstag	Bewertung der Praktikumsmappe, Rückmeldung des Ausbildungsbetriebe, alle SuS haben einen Platz beim Berufszukunftstag	auf CD, umfangreichere Praktikumsmappenerstellung
--	---	--	---	---

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 10 (max. eine Seite)

<u>Qualitätszyklus</u> Standard- bereiche	Ziele Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Maßnahmen Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Ergebnisüberprüfung Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Beständigkeit Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	zielgerichtetes Handeln unter der Berücksichtigung der Stärken-/ Schwächenanalyse zur Berufswahlentscheidung	Praktikumssuche nach Kompetenzen, Berufsberaterin / PACE allgemeines Bewerbungstraining, Vossbit	Gespräche mit Betrieben Feedbackrunde beim Vossbit mit Vertretern der Wirtschaft mit Rückmeldebogen, Statistik, FK	Rückmeldung von ehemaligen SuSn und Wirtschaftspartnern.
Fachspezifische Kompetenz	die Aufgabe des Staates kennen und auf die eigene bevorstehende Lebenssituation übertragen.	angepasster BWP SuS übernehmen den Schülerkiosk in Eigenregie, Planspiel Börse	Fachspezifische Gespräche im JGT und in der Fachkonferenz florierender Schülerkiosk	Anwendung und Nutzen des Gelernten auf dem weiteren Lebensweg
Berufswahlkompetenz	Absicherung der eigenen Berufswahlentscheidung und Alternativen weiter ausbauen, selbstständiges Bewerben, Zeitmanagement Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensplanung	eigenständiges Sichten der Ausbildungsangebote in unterschiedlichen Medien, die die Schule bereit stellt Eignungstest der Kreishandwerkerschaft VossBIT, Praktikum	Besuch der Bildungsmessen, Teilnahmebescheinigung Kreishandwerkerschaft, Praktikumszeugnis Zertifikat Schülerfirma, Vossbit, Eintrag ins Zeugnis	Ausbildungsverträge, Besuch einer weiterführenden Schule bzw. soziales Jahr Übergabe BWP und Dokumentationsblatt an SuS
Lernkompetenz	Lernstrategien ausbauen, Methodentraining	Anpassen und optimieren der Bewerbungsmappe exemplarische Onlinebewerbung ans E-Mail Fach der Schule	Austausch der Fachlehrer in JGTs und Fachkonferenzen, Aufarbeitungen der Abschlussarbeiten, Statistik	Anwenden und Nutzen des Gelernten auf dem weiteren Lebensweg



Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 11(max. eine Seite)

Qualitätszyklus Standard- bereiche	Ziele Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Maßnahmen Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Ergebnisüberprüfung Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Beständigkeit Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz				
Fachspezifische Kompetenz				
Berufswahlkompetenz				
Lernkompetenz				

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 12 (max. eine Seite)

Qualitätszyklus Standard- bereiche	Ziele Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Maßnahmen Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Ergebnisüberprüfung Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Beständigkeit Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz				
Fachspezifische Kompetenz				
Berufswahlkompetenz				
Lernkompetenz				

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 13 (max. eine Seite)

Qualitätszyklus Standard- bereiche	Ziele Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Maßnahmen Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Ergebnisüberprüfung Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Beständigkeit Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz				
Fachspezifische Kompetenz				
Berufswahlkompetenz				
Lernkompetenz				

2.1 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich „Personale und Soziale Kompetenz“ (max. zwei Seiten)

Um einen guten Übergang von der Grundschule zur Hauptschule gewährleisten zu können, nehmen wir frühzeitig Kontakt mit den drei umliegenden Grundschulen auf, um einen Schnuppertag zu vereinbaren. Begleitet werden die Grundschüler am Schnuppertag von dem Schulsozialarbeiter von ihrer und von unserer Schule, damit die Grundschüler einen bekannten Ansprechpartner haben.

Bereits in Jahrgang 5 und 6 findet unterrichtsbegleitend ein Sozialtraining zur Stärkung der sozialen Kompetenzen statt. Hier legen wir den Fokus auf das Erlernen eines sozialen Miteinanders, der Klassenbildung und das Leben in einer Gemeinschaft. Wir bieten dazu Rollenspiele und gruppenspezifische Übungen durch unsere Schulsozialarbeiterin an. In den darauf folgenden Jahrgängen legen wir das Augenmerk auf die Erweiterung und Vertiefung dieser Kompetenzen. Etabliert hat sich an unserer Schule, dass zu Beginn des neuen Schuljahres, sich die Schüler mit dem hauseigenen Regelwerk und den erarbeiteten Klassenregeln erneut auseinandersetzen, um so ein Schulleben auf Rücksichtnahme und gegenseitige Akzeptanz basierend stattfinden zu lassen. Mit allen Maßnahmen verfolgen wir das Ziel, dass die Schüler nach erfolgreichem Abschluss an unserer Schule ins Berufsleben übertreten können und dass Ausbildungsabbrüche vermieden werden. Dazu ist es dringend notwendig, das Durchhaltevermögen zu trainieren, indem wir Projekte für die Schüler zur Verfügung stellen.

Die Einführung des BWP in Jahrgang 7 startet mit der eigenständigen Besorgung eines Ordners durch die SuS. Von Seiten der Schule wird das auf die Bedürfnisse der Schüler abgestimmte selbst gestaltete Register zur Verfügung gestellt. Zunächst lernen die Schüler ihre Schwächen und Stärken kennen, welche in jedem Jahrgang evaluiert und weiter ausgebaut werden. Eine besondere Herausforderung stellt die Einbindung unserer SuS mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf dar. Hier ist in Planung, geeignete BO-Maßnahmen auf die besonderen Bedürfnisse dieser Schüler zu entwickeln. Bei stark auffälligen Verhaltensweisen bietet der Trainingsraum Unterstützungsmaßnahmen, sowie intensive Beratungsgespräche mit den Sozialarbeitern der Schule an.

Das Kompetenzfeststellungsverfahren in Jahrgang 8 wurde in den letzten Jahren als Potentialanalyse in Kombination mit den Werkstatttagen bei dem Bildungsträger INAB durchgeführt. Die Ergebnisse der Stärke-/Schwächenanalyse nutzen die SuS für die Praktikums-



suche im zweiten Halbjahr. Der alljährliche im Herbst stattfindende VossBIT (Vossbarg Berufsinformationstag) bietet den Schülern erstmalig die Möglichkeit, den Kontakt mit externen Vertretern aus der Wirtschaft in einem den Schülern bekannten Rahmen herzustellen. In dieser Begegnung können die Schüler ihre soziale und personale Kompetenz einbringen.

In Jahrgang 9 wird von den SuS erwartet, dass sie unter Berücksichtigung ihrer in Jahrgang 8 ermittelten Stärken und Schwächen einen Praktikums- bzw. Ausbildungsplatz suchen, sowie eine zielgerichtete Auswahl einer weiterführenden Schule treffen. Die Selbstverantwortung können die SuS mit der Übernahme von freiwilligen Patenschaften und bei der freiwilligen Mitarbeit im Schülerkiosk trainieren. Zur Auseinandersetzung mit den vielfältigen Möglichkeiten der Lebensplanung, bieten wir dem Jahrgang das hauseigene Lebensplanspiel, unter Einbindung des Projektes "Schnulleralarm" vom Diakonischen Werk. Unter dem Aspekt des sicheren Auftretens und der Präsentation der eigenen Person nehmen die Schüler am VossBIT teil und kommunizieren hier mit der Wirtschaft über Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten. Hierbei ist immer wieder festzustellen, dass im Anschluss häufiger Ausbildungsplätze vergeben werden. Im Bewerbungstraining mit der AOK werden Situationen simuliert, die ihnen beim Abbau von Ängsten in Bezug auf die anstehenden Vorstellungsgespräche helfen können.

Von den SuS des Jahrgangs 10 wird im Hinblick auf den VossBIT viel Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Organisationstalent abverlangt. Der Tag wird mit den SuS mit vorbereitet und sie übernehmen eigenständig die Begrüßung der Gäste. In Kooperation mit dem WPU Hauswirtschaft sorgen die SuS für das leibliche Wohl der Gäste. Durch die Umgestaltung des VossBIT in Richtung praktisches Erproben einzelner Berufsfelder, waren die SuS in diesem Jahr bei der Vorbereitung nicht so stark eingebunden wie in den vorangegangenen Jahren. Das Ziel in Jahrgang 10 ist es die personale und soziale Kompetenz so erweitert zu haben, dass sie unter Berücksichtigung ihrer Stärken-/Schwächenanalyse ihre Berufswahlentscheidung abgeschlossen haben. Überprüft wird dies mit regelmäßigen Abfragebögen in den Abschlussklassen. Bei nicht eindeutiger Benennung der Berufswahlentscheidung, werden verpflichtende Termine bei der Berufsberatung der Arbeitsagentur und besonders bei PACE vereinbart. Unsere Maßnahmen und Ziele von Jahrgang 5 bis 10 im Bereich personale und soziale Kompetenz werden bei der Erstellung der Jahrespläne an den Teamtage besprochen, evaluiert und angepasst.



2.2 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich „Fachspezifische Kompetenz“ (max. zwei Seiten)

In diesem Standardbereich ist der Hauptteil der Fachunterricht, der zum größten Teil im Kerncurriculum festgeschrieben, und in unseren hauseigenen Arbeitsplänen verankert ist.

In Jahrgang 7 gewinnen unsere SuS erste Einblicke in die Arbeitswelt, indem sie den Berufszukunftstag zum Schnuppern von verschiedenen Bereichen bei INAB als Vorbereitung auf die Potentialanalyse und der Werkstatttage nutzen. Durch die Kooperation mit dem Bildungsträger INAB haben die SuS, insbesondere SuS mit erhöhtem Förderbedarf, die Möglichkeit, ihr erstes Praktikum in einem geschützten Rahmen bei INAB durchzuführen. Die theoretische Auseinandersetzung mit dem Themenbereich "Umgang mit Geld" wird praktisch im Fach Hauswirtschaft erprobt, indem die SuS preisbewusst einkaufen gehen. Das Fach Hauswirtschaft kann Dienstleister für die Schülerfirma Vossycompany sein und übergibt die Ware mit der Berechnung des Einkaufspreises und empfiehlt einen Verkaufspreis. Die Schülerfirma Vossycompany überprüft akribisch die Empfehlungen und verkauft ihre Produkte in den Pausenzeiten an alle an Schule Beteiligten.

Die SuS aus Klassenstufe 7 greifen auf ihr Wissen aus Jahrgang 5 und 6 zurück, wo sie erste Berufsbilder aus dem eigenen Umfeld im Rahmen des Berufszukunftstages kennenlernen konnten. Die SuS verlassen in Jahrgang 7 die bekannten familiären Berufsbilder und lernen bei dem Berufszukunftstag neue Berufsbereiche kennen.

In Jahrgang 8 findet eine Vertiefung der neu erschlossenen Berufsbilder aus Jahrgang 7 in den Werkstatttagen statt. Die Detailkenntnisse über Berufsbilder werden theoretisch im Fach Wirtschaft erworben und im Praktikum praktisch überprüft. Für das Praktikum fertigen alle Schüler im Jahrgang 8 fächerübergreifend eine Bewerbungsmappe an. Bewerbungsfotos liegen von allen SuS bereits kurz nach den Sommerferien vor, da wir eine Kooperation mit einem Fotografen abgeschlossen haben. Die kompletten Bewerbungsunterlagen werden im BWP abgelegt und in jedem Jahrgang angepasst, optimiert, auf CD gebrannt und für die Ausbildungsplatzsuche verwendet.

In Jahrgang 9 hat der Bereich Aufbau von Unternehmen, Betriebsabläufe, Organisation einen großen Stellenwert und wird mit dem Planspiel "Der Betrieb" vertieft. Zusätzlich hatten die SuS die Möglichkeit, ihr erworbenes Wissen gewinnbringend in der Schülerfirma anzuwenden. Das theoretische Rechtsgrundwissen zu Verträgen wird intensiviert durch den Abschluss eines Arbeitsvertrages in der Schülerfirma. Wie bereits unter Punkt 1 beschrieben, ist eine Konzepterstellung zur erneuten Erweiterung der Schülerfirma notwendig, da derzeit nicht alle SuS die Möglichkeit haben, in der Schülerfirma aktiv zu sein.

In Jahrgang 10 bieten wir für die fachspezifische Kompetenz das Planspiel Börse an. Darüber hinaus erhalten die SuS die Möglichkeit in dem Projekt Lebensplanung einen Finanzplan mit ihrer zukünftigen Ausbildungsvergütung zu erstellen. Die behandelten Themen zur fachspezifischen Kompetenz erarbeiten die SuS sich teilweise selbst und trainieren mit der Präsentation das freie Sprechen und die positive Selbstdarstellung. Diese Erfahrungen bringen die SuS in die mündlichen Prüfungen ein und nutzen das Gelernte in Bewerbungsgesprächen und bei Einstellungstestungen.



2.3 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich „Berufswahlkompetenz“ (max. zwei Seiten)

Unser Hauptziel ist es, die Situation der SuS vom Übergang Schule in den Beruf durch gezielte Angebote zu verbessern und sie auf dem Weg in die berufliche Erstausbildung und damit zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu begleiten. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass Schüler, die in der Phase der Berufsorientierung mit individuellen familiären oder sonstigen Problemen zu kämpfen haben, an dieser Stelle eine ganzheitliche Begleitung benötigen. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, sowie mit dem Elternhaus. Wir möchten, dass unsere Schüler über ihre berufliche Zukunft nachdenken, im Praktikum die Arbeitswelt in der Praxis erleben und ihre eigene Berufswahl planen. Wir beobachten, dass Eltern sich zunehmend aus der Berufswahlplanung ihrer Kinder herausziehen. Dies verstehen wir nicht als eine gleichgültige Haltung oder Verantwortungslosigkeit der Eltern, sondern eher als ein Hinweis auf einen Unterstützungsbedarf.

In den Jahrgängen 5-7 steht noch nicht die Herausbildung einer konkreten Berufswahl im Vordergrund, da die Berufswahlentscheidung unserer Hauptschüler frühestens in Jahrgang 9 erfolgt.

Deshalb halten wir bereits in Jahrgang 7 Maßnahmen zur Berufswahlkompetenz vor, um das Interesse an der Berufsorientierung zu wecken. Die praktische Berufswelterkundung in der Schule in Zusammenarbeit mit der KoBo, ausgeführt vom BNW, wurde erstmalig im Frühjahr 2015 durchgeführt. Die SuS nahmen das Angebot mit großem Interesse wahr und konnten sich praktisch in verschiedenen Berufsfeldern ausprobieren.

In den Werkstatttagen Jahrgang 8 erschließen sich die SuS weitere Berufsfelder, probieren diese praktisch aus und hinzu kommt, einen Anfahrtsweg von Neu Wulmstorf nach Winsen zu bewältigen. Dies ist auch als Vorübung für das anstehende Praktikum im zweiten Halbjahr zu verstehen und fördert die Mobilität bei der Auswahl der Praktikumsplätze. Die grundlegenden Kenntnisse über verschiedene Berufsprofile, Tätigkeitsfelder und Berufsbezeichnungen, sowie der Anforderungsprofile der jeweiligen Berufe sind unseren SuS in Jahrgang 9 vertraut und bekannt. Dieses Wissen setzen die SuS des Jahrgangs 9 in der Suche nach Praktikumsplätzen ein. Es wird darauf geachtet, dass das Praktikum in einem Betrieb erfolgt, der auch ausbildet.

In Jahrgang 10 liegt das Augenmerk auf dem Anwenden und Festigen des Gelernten. Durch die erneuten Eindrücke in der Berufspraxis im bereits dritten Praktikum ist ihre Berufswahlentscheidung gefestigt und auf den Realschulabschluss ausgerichtet. In der umfangreichen Praktikumsmappe sollen die SuS unter anderem betriebliche Abläufe rekapitulieren, einen Ausbildungsplatz sichern und eigenständig und sicher den Bewerbungsprozess anstoßen und durchlaufen.

Bereits in Jahrgang 7 erhalten die SuS ein Zertifikat zur praktischen Berufsweltorientierung und es findet ein Evaluationsgespräch mit SuS und Firmenvertretern statt. Dies verstehen wir als erste Fremdeinschätzung durch externe Personen. Im Anschluss an die Potentialanalyse und den zweiwöchigen Werkstatttagen des Jahrgangs 8 erfolgt ein ausführliches Auswertungsgespräch mit jedem einzelnen Teilnehmer. Diese Auswertungsgespräche finden unter Einbeziehung von Eltern und Lehrern im geschützten Rahmen der Schule statt. Hierbei wird schon sichtbar, wie die SuS mit Kritik umgehen können. Durch diese Vorerfahrungen haben die SuS aus Jahrgang 9 und 10 ihre eigene Frustrationstoleranzgrenze wahrgenommen und sich auf mögliche Absagen ihrer Bewerbungen vorbereitet.



Sie haben gelernt, dass man aus Absagen einen Lernerfolg erzielen kann, wenn sie die Gründe der Absage durch die Firma in Erfahrung bringen können. Unser Ziel dabei ist es, dass sich SuS von Absagen nicht entmutigen lassen.

Die Statistik zeigt, dass unsere SuS in den Abschlussklassen zielgerichtet eine berufsbildende Schule ansteuern und dass viele SuS den Weg in die Berufsausbildung im ersten Arbeitsmarkt wählen.

2.4 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich „Lernkompetenz“ (max. zwei Seiten)

Unser Ziel im Bereich der Lernkompetenz ist es, das Bewusstsein für den eigenen Lernprozess zuschaffen und Grundlagen für das spätere Leben zu schaffen. Neue Kenntnisse und Fähigkeiten sollen erworben und verarbeitet werden, um Hindernisse zu überwinden. Für uns ist wichtig, dass die SuS in ihrem Selbstvertrauen gestärkt werden und die Motivation erhalten bleibt.

In den unteren Jahrgängen arbeiten wir fächerübergreifend am Wochenplan mit mindestens sechs Wochenstunden. Hier können die SuS selbständig nach ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten den Schwierigkeitsgrad ihrer Aufgaben auswählen. Daraus leiten die SuS in den höheren Jahrgängen ihre effiziente Organisation des eigenen Lernmodells ab. Sie reflektieren kritisch ihren Lernzweck und ihre Ziele, sind in der Lage, ihre eigene Arbeit zu beurteilen. Ist diese Fähigkeit zu reflektieren noch nicht weit genug ausgeprägt, bieten wir eine individuelle Beratung an.

In den Abschlussklassen fertigen die SuS während der Coachingtage eigenständig und selbständig ihre Prüfungsunterlagen an. Für Informationen und Unterstützung stehen wir den SuS bei der Prüfungsvorbereitungen zur Seite.

Betrachtet man nun die zu entwickelnde Lernkompetenz in Hinblick auf die Berufsorientierung, so legen wir unseren Schwerpunkt auf die Medienkompetenz. Seit dem Schuljahr 2010 arbeiten die Schüler bereits in Klasse 5 das gesamte Schuljahr über in regelmäßigen Stunden wöchentlich an den Laptops, um so Grundlagen für den Umgang mit neuen Medien zu legen. Die SuS legen zum Ende des Schuljahres der Klasse 5 einen PC-Führerschein ab, der sie berechtigt, in unseren Medienräumen zu arbeiten und auch eigenständig (z.B. in den Mittagspausen) Recherchen zu betreiben.

Im Jahrgang 6 wird der Fokus auf die Benutzung des Internets gelenkt. Dazu gehören Themen wie Suchmaschinen, soziale Netzwerke, Gefahren des Internets (Chats, Virus, kostenpflichtige Seiten und Datenschutz). Den Themenbereich "Gefahren des Internets" haben wir bewusst ausgewählt und vertieft, um präventiv auf Cybermobbing einzuwirken. Vertiefend zu diesem Thema bieten wir das Projekt "Cybermobbing" des Landkreises Harburg mit externen Referenten von der Reso-Fabrik an. Während des Projektes wird ein themeorientierter Elternabend veranstaltet, der nur mäßig von der Elternschaft angenommen wurde. Deshalb plante das Präventionsforum Neu Wulmstorf, dieses Thema schul-

übergreifend als Veranstaltung der Gemeinde in der Hauptschule Vossbarg zu initiieren und führte dies mit Erfolg durch.

Unsere Schüler in Jahrgang 7 haben ihr Wissen im Umgang mit dem Computer so erweitert, dass sie dieses für die Berufsorientierung einsetzen können. Durch die vertiefende Arbeit mit der Anwendung Word erstellen die SuS ihre ersten Bewerbungsunterlagen.

In Jahrgang 8 werden die Bewerbungsunterlagen gesichtet und optimiert. Die Anwendung Excel wird eingeführt, so dass die SuS in der Lage sind, ihr Wissen in Jahrgang 9 und 10 in die Schülerfirma einzubringen. Die Mitarbeiter der Schülerfirma konnten aus dem Gewinn Laptops anschaffen, so dass die gesamte Buchhaltung digitalisiert ist, Arbeitsverträge am PC erstellt werden können und die Öffentlichkeitsarbeit am PC erfolgen kann. So konnten die SuS 2014/15 für den bundesweiten Schülerfirmencontest einen eigenen Film über die Arbeit der Schülerfirma drehen und das Konzept der Schülerfirma mit Hilfe von Diagrammen erfolgreich in erlin präsentieren, so dass sie den 6. Platz bei dem Wettbewerb erreichten.

In Jahrgang 9 wird die Bewerbungsmappe am PC erstellt und für die weitere Verwendung auf CD gebrannt oder auf den eigenen USB-Stick gespeichert.

Im Fach Mathematik wird die Arbeit mit Excel in Jahrgang 10 vertieft, indem Diagramme und Auswertungen erstellt werden. Hinzu kommt im PC-Unterricht die kleine Bildbearbeitung für die Erstellung eines Deckblattes mit einem Foto.

Das Anwenden der jeweiligen Medienkompetenzen erfolgt an unserer Schule fächerübergreifend. Insbesondere in Jahrgang 10 können die SuS in Referaten, schriftlichen Ausarbeitungen und Präsentationen ihr Wissen unter Beweis stellen. Speziell für den Jahrgang 10 haben wir die Onlinebewerbung in unserem Konzept mit aufgenommen. Dazu haben wir eine hauseigene E-Mail-Adresse eingerichtet, damit die SuS exemplarisch das Prozedere der Onlinebewerbung innerhalb eines geschützten Rahmens kennenlernen können. Durch ein anschließendes Feedbackgespräch mit den SuS, können wir sicherstellen, dass sie am Onlineverfahren im Bewerbungsprozess auch zukünftig erfolgreich teilnehmen können. Wir können sicher gehen, dass die SuS mit ihrer erworbenen Lernkompetenz in der Lage sind, sich in dem Dschungel der Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten zurechtfinden oder sich entsprechende Beratung einfordern.

3. Dokumentation der Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Partnern der Wirtschaft (max. zwei Seiten)

Grundsätzlich ist die Arbeit in der Berufsorientierung geprägt durch einen permanenten Austausch zwischen Wirtschaftspartnern, Eltern, SuS und Lehrern mit dem Ziel, unsere jetzigen Projekte mit Hilfe dieses Austausches zu evaluieren, um unsere Arbeit zu optimieren.

Die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsvertretern erfolgt an unserer Schule hauptsächlich an der schuleigenen Berufsinformationsmesse "VossBIT", welche jährlich stattfindet. Bisher konnten wir den SuS bis zu 40 verschiedene Betriebe mit etlichen Ausbildungsberufen bieten, allerdings zeigten sich die Betriebe in diesem Jahr eher zurückhaltend, so dass wir zusätzlich hauseigene Projekte an diesem Tag angeboten haben. Die Rückmeldung der Wirtschaftsvertretern ergab, dass sie die hauseigene Messe für unsere SuS für notwendig erachten, da die SuS in einem geschützten Rahmen intensive Informationen zu verschiedenen Ausbildungsberufen einholen können. Die diesjährige Zurückhaltung der Firmen basierte auf verschiedenen Faktoren, insbesondere Krankheit und die Überladung von verschiedenen Berufsmessen an anderen Schulen.

Seit einigen Jahren konnten wir den Berufsinformationsabend um Wirtschaftsvertreter erweitern, so dass SuS und Eltern die Möglichkeit erhalten, sich im direkten Austausch mit Ausbildungsbetrieben über Anforderungsprofile einer Ausbildung informieren können. Ehemalige SuS, die jetzt in der Ausbildung sind, berichten an diesem Abend über ihre Erfahrungen in der Ausbildungszeit.

Am Berufszukunftstag nehmen alle SuS der HS Vossbarg teil. Die regionalen und überregionalen Wirtschaftspartner stehen diesem Tag sehr offen gegenüber. Die Eltern zeigen an diesem Tag ihren Kindern aus Jahrgang 5 und 6 ihre Arbeitsbereiche/Arbeitsstellen. Mit Unterstützung des Bildungsträgers BNW konnten wir in diesem Jahr erfolgreich die praktische Berufswelterkundung im Jahrgang 7 anbieten. Auch hier hatten wir großen Zuspruch der Wirtschaftsvertreter und die SuS konnten verschiedene Berufsbilder kennenlernen und die Tätigkeiten praktisch erproben.

Bewährt hat sich das Bewerbungstraining für Jahrgang 9 und 10 mit der AOK Winsen. Vom Gewerbeverein Neu Wulmstorf wurde ebenfalls ein individuelles Bewerbungstraining angeboten, dies wurde eher spärlich von den Schülern angenommen.

Mit dem Bildungsträger Inab besteht eine Kooperation für die Potentialanalyse und den zweiwöchigen Werkstatttagen für Jahrgang 8. Hier haben die SuS einen Einblick in eine überbetriebliche Ausbildung und sammeln praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Berufen.

Einige SuS aus dem Jahrgang 8 nahmen an dem Projekt "Talentschmiede U20" von der Süderelbe AG und dem Landkreis Harburg für 1,5 Jahre teil. Das Projekt beinhaltete u.a. regelmäßige Betriebsbesichtigungen. Die Schule konnte diese Betriebe als Kooperationspartner für die nächste Vossbit gewinnen. Zu unserem Bedauern konnten wir im letzten Jahr das Projekt von der Leuphana Universität Lüneburg "Sommerakademie Fit für die Lehrstelle" unseren SuS nicht mehr zur Verfügung stellen, da es keine gesicherte Finanzierung des Projektes für den Landkreis gab.

Die Arbeitsagentur bietet im vierwöchigen Rhythmus Beratungsgespräche für die SuS aus dem Jahrgang 9 und 10 an, sowie Kennlerngespräch für den Jahrgang 8 im zweiten Halbjahr. Ebenfalls binden wir die Arbeitsagentur in den Wirtschaftsunterricht ein. Die Eltern



haben die Möglichkeit an den Beratungsgesprächen der Arbeitsagentur teilzunehmen, um die Berufswahlorientierung ihrer Kinder zu begleiten und zu unterstützen.

Das Coachingprojekt MY-Life mit Wirtschaftsvertretern wird von den SuS nur zögerlich angenommen, da die intensive Face to Face-Beratung für sie eher ungewohnt ist. Unsere SuS lassen sich eher auf das Pro Aktiv Center ein, welches im Schulgeschehen eingebunden ist.

Im Schulleben sind die Eltern aktiv als Brötchenmütter/-väter eingebunden. Bei Sportfesten, Schulfesten und dem Weihnachtbasar unterstützen die Eltern die Schule. Der Förderverein der HS Vossbarg wird ebenso von Eltern geführt. Hier ist zu beobachten, dass Eltern aus jüngeren Jahrgängen, sich eher weniger an der Arbeit des Fördervereins beteiligen, so dass Mitglieder des Fördervereins Eltern von ehemaligen SuS sind. Der Förderverein präsentiert die Schule auch bei außerschulischen Veranstaltungen, z.B. Fit-Tag. Des Weiteren sind die Eltern in den Gremien (z.B. in Fachkonferenzen, Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Berufsinfoabend) involviert.

Als Ritual in Jahrgang 5 haben wir die Fahrradtour zu den jeweiligen Elternhäusern der SuS, wo die Eltern uns mit kulinarischen Köstlichkeiten versorgen. An diesem Punkt wird deutlich, dass die Eltern eine Bereitschaft zur Mitarbeit zeigen, wenn es unmittelbar ihren Kindern zu Gute kommt.

Der Besuch bei der Hamburger Einstiegsmesse haben wir aus dem Konzept genommen, da diese Messe eher Ausbildungsstellen mit höherem Schulabschluss und Studienmöglichkeiten aufzeigt. Statt dessen haben wir uns entschieden, regionale Ausbildungsmessen zu besuchen und den Tag der Logistik von der Süderelbe AG anzubieten. Weiterhin fahren wir zum jährlichen Jobtreff in die BBS Buchholz und informieren über den dortigen Tag der offenen Tür. Die Messe nutzen wir zum Einen, um den SuS den "letzten Schliff" bei der Berufswahlentscheidung zu geben und zum Anderen, um Berührungsängste mit einer weiterführenden Schule abzubauen.

An drei Tagen im Jahr kommt das Infomobil der Metall- und Elektroindustrie. Hier erlernen die SuS der höheren Jahrgänge Metallverarbeitungstechniken, sowie Einblick in reichhaltiges Anschauungsmaterial für Metall- und Elektroberufe.

Wir geben den SuS die Möglichkeit, an verschiedenen Eignungstestungen der Industrie-, Handwerkskammern und Innungen teilzunehmen.

Sehr gute Erfahrungen haben unsere SuS bei dem Besuch bei Findus in Hannover gesammelt, aber aus Kostengründen können wir dieses Angebot nicht für jeden Jahrgang vorhalten.

Die Ausbildung unserer SuS zum Streitschlichter haben wir beibehalten, die Ausbildung zum Sanitäter mussten wir aus personellen Gründen einstellen.

Unser Patenschaftsprogramm, Jahrgang 9 unterstützt Jahrgang 5, wird mit Begeisterung von beiden Seiten angenommen.

Wie schon mehrfach erwähnt, sind unsere SuS in der Schülerfirma eingebunden, in dem sie freiwillig in der Mittagspause Angebote für andere SuS bereitstellen. Derzeit haben wir eine Jungen- und Mädchengruppe, wo gebastelt, gespielt und geredet wird. Die Betreuung des Fitnessraums, sowie die Aufsichten im Aktiv- und Chilloutraum obliegen auch der Schülerfirma. Der Schülerkiosk hat viermal in der Woche Mittags geöffnet und das Sortiment konnte sich stets erweitern.

Gesprächsbedarf in den Konferenzen gibt es über die Einführung eines Praxistages, um die Schule noch stärker mit der Wirtschaft zu vernetzen.



4. Aussagen zur Sicherung der Beständigkeit des Konzepts (max. eine Seite)

Die Berufsorientierung an der HS Vossbarg hat einen hohen Stellenwert und wurde bereits von der Schulinspektion gelobt. Schon vor einigen Jahren wurden wir als Ritts-Modellschule ausgezeichnet und ließen uns zertifizieren als Schule mit dem Siegel Pro Berufsorientierung (2008). Rezertifiziert wurde unsere Schule im Jahr 2012. Die Berufsorientierung ist sowohl in unserem Schulprogramm, als auch in unserem Leitbild verankert.

Den Fachkonferenzen, Jahrgangsteams und dem Schulvorstand obliegt die Evaluation und die ständige Weiterentwicklung des BO-Konzeptes. Das Kursbuch wird nicht nur den genannten Gremien vorgestellt, sondern ebenfalls der Schülervertretung.

Die Fachkonferenz AWT hat einstimmig der Rezertifizierung für 2016-2019 zugestimmt. In den hauseigenen Arbeitsplänen ist das Berufsorientierungskonzept fächerübergreifend verankert. Die berufsorientierenden Maßnahmen werden auf den Teamtage in dem Jahresplan der Schule eingearbeitet und wird den Eltern und Schülern zur Verfügung gestellt. Das Kompetenzfeststellungsverfahren konnte bisher nicht mit unseren AC-Profil ausgebildeten Fachkräften durchgeführt werden. Zum einen aus zeitlichen Gründen, Größe des Jahrgangs und Langzeiterkrankung der Kollegin. Deshalb binden wir für die Kompetenzfeststellung einen externen Partner durch die KoBo mit ein. In Planung ist eine Fortbildung im AC-Profil für weitere Kollegen.

Grundsätzlich haben Kollegen, die das Fach Wirtschaft unterrichten die Möglichkeit, an Fortbildungsveranstaltungen zum Thema BO teilzunehmen, um ihr Wissen zu erweitern.

In der Schülerfirma VossyCompany fanden regelmäßige Sitzungen der Abteilungsleiter und durch die Evaluation eine ständige Überprüfung der Arbeit statt. In halbjährlichen Planungssitzungen wurden innovative Maßnahmen, neue konzeptionelle Ansätze und Veränderungen in der Struktur der Schülerfirma besprochen. Dies führte zu einer Verschlinkung der Schülerfirma um die Basis zu festigen und auf einem beständigen Fundament die Schülerfirma wieder auszubauen. Deshalb mussten wir zunächst wieder auf den Wahlpflichtunterricht zurückgreifen.

Ein Beschluss aus der Gesamtkonferenz über das neu angefertigte Kursbuch liegt aus schulorganisatorischen Gründen noch nicht vor und wird nachgereicht.

- Die Gesamtkonferenz hat das aktuelle Konzept der Berufsorientierung beschlossen.
- Der Gesamtkonferenzbeschluss wird nachgereicht.